

Jahresbericht 2008

des Hunger Projekts Schweiz

Die 3-Säulenstrategie des Hunger Projekts zur Überwindung von chronischem Hunger und extremer Armut.



Betroffene an der Basis für Eigenverantwortung mobilisieren;



Frauen in ihrer Schlüsselrolle für Veränderungen unterstützen;



Partnerschaftlich mit lokalen Behörden arbeiten.

**THE
HUNGER
PROJECT**

DAS HUNGER PROJEKT SCHWEIZ

Kontakt: Alice M. Arnold, Asylstrasse 68, CH-8032 Zürich
Telefon +41 44 422 92 20, Mobile +41 79 817 63 22, Fax +41 44 422 92 18
AliceArnold@thp.org, www.hungerprojekt.ch, www.thp.org

Domizil: Das Hunger Projekt Schweiz, c/o Zellinvest S.A., Postfach 43, CH-1211 Genf 17

Postkonto: 12-25633-7



Daniel Heini



Alice M. Arnold

Liebe Mitglieder, Partnerinnen und Partner, liebe Freunde des Hunger Projekts Schweiz

Analog dem Vorjahr dürfen wir unseren Jahresbericht 2009 mit erfreulichen Mitteilungen beginnen: die Einnahmen betragen CHF 493 124. Das heisst, wir haben das Budgetziel von CHF 500 000 trotz schwierigem finanziellem Umfeld nur knapp verfehlt, nämlich um CHF 6 676.

Höhepunkte 2008 bildeten die beiden Frühlingsanlässe in Basel und Zürich und ganz besonders der Benefizanlass «25 Jahre Hunger Projekt Schweiz».

Der vorliegende Jahresbericht entspricht in seiner Ausgestaltung den Vorschriften von Swiss GAAP FER 21.

Das gute Ergebnis wäre ohne Ihr Engagement und ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen. Dafür und für Ihre fortgesetzte Unterstützung danken wir Ihnen sehr herzlich.

Zürich, im April 2009

Daniel Heini
Präsident

Alice M. Arnold
Geschäftsführerin

1. Der Zweck der Organisation

Der Verein hat folgenden Zweck:

1. Er entfaltet und unterstützt Strategien, die darauf ausgerichtet sind, chronischen Hunger und extreme Armut in den betroffenen Ländern nachhaltig zu überwinden;
2. mit katalytisch wirkenden Programmen und Aktivitäten das vorhandene Potenzial der hungernden Bevölkerung und die lokalen Ressourcen wirksam zu nutzen und zu entwickeln;
3. die Eigenverantwortung der Betroffenen zu wecken und zu unterstützen mit dem Ziel, dass diese nachhaltig und eigenständig ihre Zukunft gestalten können;
4. die Frauen in ihrer Schlüsselrolle bei der Überwindung chronischen Hungers in den betroffenen Ländern entscheidend zu stärken, ihre Würde zu verteidigen und die Voraussetzungen zu schaffen, damit sie dank Bildung und sozialer Anerkennung ihre Fähigkeiten und Energien für die Gemeinschaft, in der sie leben, wirksam einsetzen können;
5. durch marktwirtschaftliche Grundlagen den langfristigen Erfolg der Entwicklungshilfe zu sichern.

Um diesen Zweck zu erfüllen, nutzt der Verein die vorhandenen Ressourcen in der Schweiz. Seine Mitglieder sowie Partnerinnen und Partner können mit finanziellen Beiträgen die Programme und Aktivitäten des Hunger Projekts unterstützen. Der Verein ist zudem bestrebt, mit Anlässen, Publikationen und Medienarbeit den Bekanntheitsgrad des Hunger Projekts zu fördern und neue Geldgeberinnen und Geldgeber in der Schweiz zu gewinnen, die sich mit dem Vereinszweck identifizieren.

Der Verein kann auch Partnerschaften mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen eingehen und auf diese Weise Synergien für eine optimale Verwendung der finanziellen Mittel nutzen.

2. Die leitenden Organe und ihre Amtszeit

Vorstand	Dr. iur. Daniel Heini Rechtsanwalt Präsident	seit 2001, 2006 Wiederwahl für 3 Jahre
	Dr. phil. Claude Heini Leadership Consultant Vizepräsident	seit 1999, 2006 Wiederwahl für 3 Jahre
	Max J. Koch alt Vizedirektor	2006 Wahl für 3 Jahre
	Dr. sc. techn. Pascal Köppel Head Investment Management	2007 Wahl für 3 Jahre
	Lisa Lehmann Dipl. math. Unternehmerin	seit 1989, Wiederwahl 2006 für 3 Jahre
	Ursula Willimann Executive Assistant	2007, Wahl für 3 Jahre
	Dr. iur. Fred Zellweger Unabhängiger Vermögensverwalter	seit 2004, Wiederwahl 2006 für 3 Jahre
Geschäftsführung	Alice M. Arnold Dipl. Betriebswirtschafterin HF	seit 11. März 2005, für eine unbestimmte Dauer

3. Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen

Alice M. Arnold, Geschäftsführerin.

4. Die Verbindungen zu nahestehenden Organisationen, sofern diese Angaben nicht im Anhang enthalten sind

Das Hunger Projekt Schweiz ist ein selbständiger Verein mit Sitz in der Schweiz. Er unterstützt mit den Mitgliederbeiträgen und den freiwilligen Beiträgen der Partnerinnen und Partner sowie den übrigen Einnahmen gemäss diesen Statuten das weltweite Hunger Projekt (The Hunger Project) mit Hauptsitz in New York, N.Y./USA. Das weltweite Hunger Projekt wurde am 25. Oktober 1977 gemäss «Part 1, Division 2, Corporation Code» im Staat Kalifornien als «not-for-profit Corporation» gegründet und ist aufgrund seines gemeinnützigen Zwecks gemäss den Bestimmungen von «Section 501 (c) (3)» des «Internal Revenue Code» steuerbefreit.

Die Rechte und Pflichten des Hunger Projekts Schweiz und des weltweiten Hunger Projekts sind in einem Zusammenarbeitsvertrag geregelt.

5. Die gesetzten Ziele und eine Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel

Mit Einnahmen von CHF 493 124 hat das Hunger Projekt das Budgetziel von CHF 500 000 bis auf CHF 6 676 erreicht. Ein Grossteil der Zuwendungen floss in die Finanzierung der folgenden Projekte:

- Die Expansion der Epicenterstrategie in Ghana (CHF 189 741)
- Die Vernetzung indischer Gemeinderätinnen auf Bezirks- und nationaler Ebene (CHF 80 000)
- Die Mitfinanzierung der Kapitalisierung von 10 Landbanken in Senegal (CHF 35 632)

Nachstehend folgt ein Vergleich der Zahlen 2007/2008.

Einnahmenübersicht 2007 / 2008			
2007	2008	Veränderung	
CHF 543 844	CHF 493 124	CHF –50 720	–9,3 %

Mittelherkunft	2007		2008	
Natürliche Personen / Firmen	CHF 424 844	78,1 %	CHF 429 124	87,0 %
Öffentliche Hand	CHF 84 000	15,5 %	CHF 63 000	12,8 %
Stiftungen	CHF 35 000	6,4 %	CHF 1 000	0,2 %
Total	CHF 543 844	100 %	CHF 493 124	100 %

Mittelverwendung	2007		2008	
Projektaufwand	CHF 478 718	88,0 %	CHF 430 575	87,3 %
Administration	CHF 53 337	9,8 %	CHF 54 953	11,1 %
Jahresergebnis	CHF 11 789	2,2 %	CHF 7 596	1,6 %
Total	CHF 543 844	100 %	CHF 493 124	100 %



a) Die Expansion der Epicenterstrategie in Ghana

In Afrika implementiert das Hunger Projekt seine Programme zur Überwindung von chronischem Hunger und extremer Armut mit seiner Epicenterstrategie. Ein Epicenter besteht durchschnittlich aus einer Gruppe von 10 bis 15 Dörfern in einem Umkreis von rund 10 km mit ca. 10 000 Einwohnern. Diese Bevölkerung arbeitet mit dem Hunger Projekt zusammen, um ihre Grundbedürfnisse zu decken und die UNO-Millenniumsziele für Entwicklung zu realisieren. Wir verwenden den Begriff «Epicenter», weil sich die mobilisierten Dorfgemeinschaften mit enormer Energie für soziale Veränderungen einsetzen (Bewältigung von Hunger, Frauen übernehmen Führungsaufgaben, Partnerschaft mit lokalen Behörden). Die «Zentrale» der Epicenterstrategie ist ein L-förmiger Bau, erstellt von der Bevölkerung. Das Gebäude enthält Einrichtungen wie Klinik, Konsultationsraum, Medikamentenausgabe, Lebensmittellager und -verarbeitung, Versammlungslokal, Kleinkredit-Büro, Kindergarten, Primarschule. Ferner gehören eine Musterfarm sowie Wohnungen für staatliches medizinisches Personal für die Klinik dazu, ebenso Wasser und sanitäre Einrichtungen.

Die Epicenterstrategie schafft physische und soziale Strukturen, welche die Lebensmittelversorgung der Dorfbewohner sicherstellen und ihnen ermöglichen, Hunger und Armut zu überwinden. Es handelt sich dabei um eine vollständig integrierte, strikte «bottom-up» Strategie für eine nachhaltige ländliche Entwicklung. Die Epicenterstrategie mobilisiert die Verantwortlichen nicht nur in den Dörfern, sondern auch die lokalen Behörden und gemeinsam erreichen sie ein breites Spektrum von Entwicklungszielen, kooperativ und auf Eigenständigkeit ausgerichtet. **Wirkung:** Nach 5 Jahren können die Dorfbewohner ihre Grundbedürfnisse selber decken und leben in würdigen Lebensverhältnissen.

Heute bestehen 110 Epicenter in acht afrikanischen Programmländern des Hunger Projekts. Sie befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und beeinflussen das Leben von 2,1 Millionen Menschen. Die Epicenterstrategie hat sich bewährt und wird seit 1. Juli 2006 erstmals flächendeckend auf die östliche Region in Ghana ausgedehnt. Dort entstehen bis 30. Juni 2011 36 neue Epicenter.

Planmäßige Fortschritte 2008

Im ersten Halbjahr 2008 konnten die Verspätungen von 2007 wettgemacht werden und die Projektarbeit verlief wie geplant und gemäss Budget, d.h. Bau von 10 neuen Epicenter, was die Gesamtzahl auf 12 Epicenter erhöht (Baubeginn von 4 Epicenter 2006 und von 8 Epicenter Ende 2007). In diesen 12 Epicenter wurden alle Programme implementiert, wie z.B. Klinik, Musterfarm, Lebensmittellager, Kleinkredite. Bevölkerungsmässig sind rund 76 000 Menschen betroffen.

Im zweiten Halbjahr begann für 8 weitere Gruppen von Dörfern (pro Gruppe 10–15 Dörfer mit rund 61 000 Einwohnern) der Bau von 8 Epicenter, deren Fertigstellung im ersten Halbjahr 2009 geplant ist.

Ein Höhepunkt bildete die erfolgreiche Mobilisierung der letzten 3 von insgesamt 16 Bezirken in der östlichen Region von Ghana.

Die Ausgaben betragen 2008 total \$ 2 323 626, d.h. überstiegen den Betrag von zwei Millionen Dollar, da 2007 das Budget nicht vollständig ausgeschöpft wurde. Der Beitrag des Hunger Projekts Schweiz betrug 2008 \$ 180 000 bzw. CHF 189 741.



b) Vernetzung indischer Gemeinderätinnen auf Bezirks- und nationaler Ebene

In Indien ist gemäss Verfassung ein Drittel der Gemeinderatsmandate für Frauen reserviert. In Zusammenarbeit mit lokalen NGOs erleichtert das Hunger Projekt Indien den gewählten Frauen den Einstieg in die Kommunalpolitik entscheidend. Workshops vermitteln den Frauen Einblick in ihre Aufgaben und Rechte. Sie lernen, die Bedürfnisse ihrer Dörfer zu formulieren und diese umzusetzen. Durch den Zusammenschluss in Verbänden auf Bezirks- und nationaler Ebene können die Frauen ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig in ihrer Arbeit unterstützen. Die Mitfinanzierung dieser Vernetzung ist von elementarer Bedeutung, wenn es darum geht, ihre Ziele zu erreichen.

Bildung von Verbänden 2008

Gesamthaft wurden 35 Verbände gegründet (pro Verband ca. 100 Dörfer), denen rund 2000 Gemeinderätinnen als Mitglieder angehören. Diese Verbände verteilen sich auf fünf Staaten: Rajasthan, Madhya Pradesh, Orissa, Maharashtra und Himachal Pradesh. In den drei anderen Staaten Assam, Tamil Nadu und Karnataka fanden erste Workshops statt und die Gründung von Verbänden ist für 2009 geplant.

Rajasthan hat 12 neue Verbände in 8 Bezirken: Alwar, Baran, Barmer, Bikaner, Jaipur, Rajsamand, Sirohi und Tonk. Rund 900 Gemeinderätinnen sind Mitglieder.

Madhya Pradesh hat 8 neue Verbände und rund 350 Mitglieder in 8 Bezirken: Satna, Rewa, Sidhi, Jhabua, Sehore, Bhopal, Chindwara und Harda.

Orissa hat 8 neue Verbände und 500 Mitglieder in 6 Bezirken: Anugul, Dhenkanal, Gajapati, Nuapada, Kalahandi und Rayagada. Ferner fanden Vorbereitungen statt für die Gründung von 17 weiteren Verbänden.

Maharashtra hat 4 neue Verbände im Ratnagiri-Bezirk in der Region Konkan. 150 Gemeinderätinnen sind Mitglieder. Auch hier wurde die Gründung von weiteren 19 Verbänden vorbereitet.

Himachal Pradesh hat 3 neue Verbände und 102 Mitglieder.

In **Assam** fanden Zusammenkünfte für 27 potenzielle Verbände statt, deren Gründung 2009 geplant ist.

In **Karnataka** nahmen 1626 Frauen teil an Workshops im Hinblick auf Verbandsgründungen 2009.

In **Tamil Nadu** stand Grundlagenarbeit für Verbandsgründungen 2009 im Vordergrund.

Die Ausgaben 2008 für diese Aktivitäten betragen \$ 872 213. Der Beitrag des Hunger Projekts Schweiz belief sich 2008 auf \$ 71 962 resp. CHF 80 000.



c) Mitfinanzierung von Dotationskapital von 10 Landbanken in Senegal

1999 lancierte das Hunger Projekt die Kleinkredit-Initiative für afrikanische Bäuerinnen. Seither verbessern Kleinkredite in den 8 Programmländern des Hunger Projekts die Familieneinkommen und stärken die wirtschaftliche und soziale Stellung der Frauen ganz entscheidend. Obwohl Frauen 80 % der Nahrungsmittel produzieren, sind sie weitgehend ohne Mitbestimmung, besitzen nur 1 % Land und erhalten weniger als 7 % staatliche Subventionen. **Wirkung:** 18 ländliche Banken in den Programmländern des Hunger Projekts sind staatlich anerkannt und werden ausschliesslich von Frauen geleitet, ein eindrücklicher Weg, an dessen Anfang vielfach ihre Alphabetisierung stand.

Der Beitrag des Hunger Projekts Schweiz für die Mitfinanzierung von Dotationskapital in Senegal betrug 2008 CHF 35 632 resp. \$ 32 242.



d) Frühlingsanlässe am 20. und 21. Mai 2008 in Basel und Zürich

Pascal Djohossou, Länderdirektor des Hunger Projekts Benin, war Gast an den Frühlingsanlässen in Basel und Zürich am 20. und 21. Mai 2008.

- In Basel überbrachte Dr. Guy Morin, Präsident des Regierungsrats des Kantons Basel-Stadt, eine Grussbotschaft.
- In Zürich übermittelte Dr. André Kuy, Stadtschreiber, namens des Stadtrats Zürich eine Grussbotschaft.

Schwerpunkte der Präsentation von Pascal Djohossou zur Wirkung der Epicenterstrategie in seinem Land bildeten:

- Kleinkredite
- HIV/AIDS-Prävention
- Programm für Kleinkinder von 0–5 Jahren
- Der soziale Dialog/ Familienplanung
- Zusammenarbeit mit den Behörden



e) 25 Jahre Hunger Projekt Schweiz

Rund 80 Vertreter von Behörden aus der Politik und Entwicklungszusammenarbeit, Freunde und Partner des Hunger Projekts, nahmen am Jubiläumsanlass vom 22. November 2008 im Hotel Glockenhof in Zürich teil. Der Zürcher Regierungsrat Dr. Hans Hollenstein, Rosmarie Zapfl, Präsidentin der Allianz gegen den Hunger, alt National- und Europarätin, Direktor Dr. Martin Dahinden, DEZA-Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, und Martin Koller, Departementssekretär des Finanzvorstands der Stadt Zürich, würdigten die Arbeit des Hunger Projekts in ihren Grussbotschaften.

Die beiden Gäste des weltweiten Hunger Projekts, Jill Lester, Präsidentin und CEO, und Dr. Fitigu Tadesse, Vizepräsident Afrika Region, zeigten in ihren Referaten auf, wie die Entwicklungshilfe von morgen aussehen müsste. Vor allem Frauen spielen dabei eine zentrale Rolle.

f) Teilnahme an einem Forschungsprojekt der Universität Zürich

Auf Einladung von Prof. Dr. h. c. mult. Bruno S. Frey vom Institut für empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich nahm das Hunger Projekt Schweiz 2008 an einem Forschungsprojekt teil. Ziel war den Effekt nicht-monetärer Anreize auf Mitarbeiterleistung zu erforschen.

Die Studie ist auf www.iew.uzh.ch/publications/wp.html veröffentlicht.

Die Ergebnisse zeigten, dass Teilnehmende – rund 200 Studentinnen und Studenten – die eine Auszeichnung in Form einer kleinen Urkunde erhielten, signifikant mehr arbeiteten, als jene, die keine Auszeichnung erhielten.

«Im Gegensatz zu anderen Studien mit hypothetischen Aufgaben und in denen die Partizipanten wussten, dass sie an einem Experiment teilnehmen, arbeiten die Teilnehmer unserer Studie an eine Datenbankaufgabe 1 für einen realen Arbeitgeber 2. Daher deuten unsere Ergebnisse auf die wichtige Rolle von Auszeichnungen in Firmen und Organisationen hin.», so die Universität.

g) Beginn der Vorprüfung im Hinblick auf das Gütesiegel der ZEWO-Stiftung

Gemäss Beschluss des Vorstandes wurden 2008 die ersten Unterlagen im Zusammenhang mit der Vorprüfung für die Erlangung des ZEWO-Gütesiegels erarbeitet. Der Prozess ist insofern komplex und anforderungsreich als gemäss Artikel 7, Ziffer 4 des Reglementes über das ZEWO-Gütesiegel *«der überwiegende Teil des in der Schweiz gesammelten Geldes in Projekte fliessen muss, die von der Schweiz aus geplant, realisiert, kontrolliert und evaluiert werden.»*

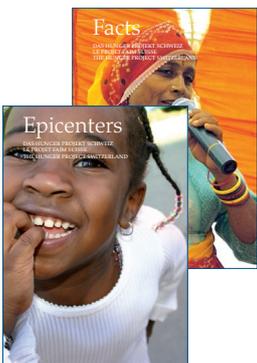
Um diese Anforderungen zu erfüllen, wählte der Vorstand folgendes Vorgehen:

- Erweiterung des Vorstandes um zwei Mitglieder, die über das notwendige Fachwissen verfügen;
- Änderung/Anpassung der Statuten in Bezug auf die ZEWO-spezifischen Anforderungen;
- Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit dem weltweiten Hunger Projekt in New York.

Der Entscheid der ZEWO dürfte voraussichtlich im 3. Quartal 2009 erfolgen.

h) Das Hunger Projekt Schweiz: Englische Broschüre

Seit Juni 2009 besteht neben der deutschen und französischen Ausgabe auch eine englische Version der Broschüre «Das Hunger Projekt Schweiz» (Download: www.hungerprojekt.ch/publikationen).



¹ Gemeindedaten

² Das Hunger Projekt Schweiz, finanziert von der Universität Zürich.

6. Jahresrechnung 2008 und Revisionsbericht PricewaterhouseCoopers SA, Genf

Die Jahresrechnung 2008, erstellt nach Swiss GAAP FER 21, inklusive Bericht der Revisionsstelle, sind in vollständiger Ausführung als Download unter www.hungerprojekt.ch/publikationen verfügbar oder können bei Alice Arnold angefordert werden.

Bilanz per 31. Dezember 2008 (mit Vorjahresvergleich)

Bezeichnung	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Postkonto	908,67	27 530,07
Bank	68 832,21	31 415,61
Debitoren	1 921,10	7,91
Transitorische Aktiven	0,00	75 000,00
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>71 661,98</i>	<i>133 953,59</i>
Anlagevermögen		
Computereinrichtungen	0,00	0,00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Total Aktiven	71 661,98	133 953,59
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	1 281,30	0,00
Transitorische Passiven	0,00	71 168,50
<i>Total Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>1 281,30</i>	<i>71 168,50</i>
Eigenkapital		
Vermögen		
Anfangsbestand	62 785,09	50 995,94
Gewinn /Verlust	7 595,59	11 789,15
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>70 380,68</i>	<i>62 785,09</i>
Total Passiven	71 661,98	133 953,59

Betriebsrechnung 2008 (mit den Vorjahreszahlen)

Bezeichnung	2008	2007
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge natürliche Personen	23 198,40	25 440,00
Mitgliederbeiträge juristische Personen	800,00	2 400,00
Spenden	381 751,25	393 982,20
Beiträge Stiftungen	1 000,00	35 000,00
Beiträge öffentliche Hand	63 000,00	84 000,00
Andere Erträge	3 804,29	642,50
Jubiläumsanlass 22. 11. 2008	19 570,00	0,00
Ausserordentliche Erträge	0,00	2 379,05
Total Ertrag	493 123,94	543 843,75
Aufwand		
Projektaufwand		
To program New York	(400 191,10)	(459 089,88)
Veranstaltungen	(4 903,60)	(7 009,05)
Jubiläumsanlass 22. 11. 2008	(11 799,75)	0,00
Reisekosten	0,00	0,00
Design / Druck / Übersetzungen	(8 948,35)	(4 282,20)
Werbekosten	(4 732,00)	(8 336,15)
Administrationsaufwand		
Gehälter und Sozialleistungen	0,00	(5 375,85)
Miete und Strom	0,00	(4 016,50)
Büroaufwand	(5 926,90)	(2 848,60)
Bank- und Postspesen	(937,60)	(1 094,64)
Telefonkosten	(1 330,90)	(1 968,70)
Portokosten	(3 357,65)	(3 165,03)
Datenverarbeitung	(4 312,50)	(1 640,00)
Diverse Honorare	(39 088,00)	(33 228,00)
Diverse Kosten	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00
Total Aufwand	(485 528,35)	(532 054,60)
Jahresergebnis	7 595,59	11 789,15